

WELT  
WELT  
WELT

Juni 2022

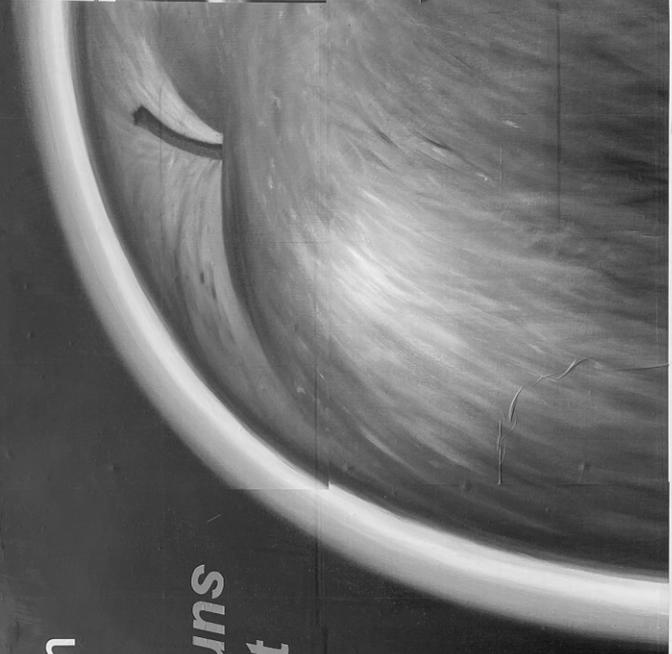


ALLE SCHAFFEN  
UNSERE WELT NEU

**Kommt,  
wir ändern  
die Politik.**

**Klimaschutz & Gerechtigkeit.**

www.cdu.de



**Matern von  
Marschall**

**Der, der uns  
veräppelt**

**CDU**





# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

**Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.**

**des Vormonats per Formular:** [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761 /4002096

<https://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."\** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet auf Nachfragen per Mail!

\*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

### Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse  
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net  
0A8AA1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org  
F702 866D EC8F 9A8B 55E1 1308 6330 E09D 5E5E B89B

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch  
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch  
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org  
46F9 6C50 BF0B C978 D099 12EB E631 A373 6C59 7ACC

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org  
98DC 9EA9 A987 74DA 868F 3D8B F911 106E 6DCF D598

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch  
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org  
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter [zimmermann.mayfirst.org](http://zimmermann.mayfirst.org), Praxis unter [kts-freiburg.org/pgp](http://kts-freiburg.org/pgp)

# Missbrauchsskandal der Freiburger CDU

Communiqué vom 01.05.2022

Acht Jahre lang entsandten Freiburgs konservative WählerInnen den CDU-Politiker Matern von Marschall in den deutschen Bundestag. Er pflegte das Image eines katholischen Schwiegersohns, der sechs Sprachen spricht, Marke adliger Saubermann. Zumindest war das die offizielle Inszenierung, geradeso bigott wie die seiner römisch-katholischen Kirche: Vor seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter soll Matern von Marschall fünf Jahre lang eine sexuelle Beziehung zu einer Minderjährigen gehabt haben, die zu Beginn des Missbrauchs erst 13 Jahre alt gewesen sein soll.

Aufgedeckt hat den Skandal ausgerechnet die Springer-Presse: Die Welt berichtete am 19. April 2022, ohne jedoch Matern von Marschall oder auch nur Freiburg beim Namen zu nennen. Angefangen haben soll es bei einem Jagdausflug 2007, bei dem das Mädchen von ihrem Paten „betatscht und geküsst“ worden sein soll. Es sei ihr schlecht gegangen, „als der Familienfreund mehr von ihr wollte. Nach WELT-Informationen verlor sie kurz vor der ersten Annäherung ihren Vater. Der mehr als 30 Jahre ältere väterliche Freund, den sie seit Kindesbeinen kannte, vermittelte ihr wohl in einem emotionalen Ausnahmezustand die Geborgenheit, nach der sie sich sehnte.“

Mit vollem Namen heißt er Matern Christoph Cajetan Freiherr Marschall von Bieberstein. Ein solcher Adelstitel ist bei Wahlen in Deutschland sehr hilfreich in einem konservativen Milieu, das durch die neuen sozialen Bewegungen tief verunsichert wurde. Selbst von dem Hakenkreuz auf dem Familiengrab mussten sich die von Bibersteins laut Stuttgarter Zeitung trennen, wenn auch erst 2014. Matern von Marschalls Wahlkampflogan „Der von hier“ sollte Bodenständigkeit und Lokalkolorit transportieren und im BZ-Interview inszenierte sich der Bundestagskandidat 2021 als biederer Christ. Auf die BZ-Frage „Was gehört für Sie zu einem gelungenen freien Sonntag?“ antwortete er: „Ein Kirchgang und ein Mittagessen mit meiner Familie.“

„Sexueller Missbrauch in Reihen der Kirche ist seit über zehn Jahren ein viel diskutiertes Thema“ schreibt die Badische Zeitung im April 2022

anlässlich der erneuten Verschiebung eines „lange erwarteten Gutachtens der Freiburger Erzdiözese zu Fällen sexuellen Missbrauchs“ auf den Herbst. Aber im Gegensatz zur CDU hat die Erzdiözese eine Arbeitsgruppe „Machtstrukturen und Aktenanalyse“ eingerichtet, „um anhand exemplarischer Missbrauchsfälle Verantwortlichkeiten und Formen der Vertuschung von Missbrauch zu analysieren und aufzuarbeiten.“ Die CDU hat immerhin Die Welt: „Abgründige Beziehung: Als es anfang, war der Unionspolitiker Mitte 40 – sie wohl erst 13“.

Am 23. Oktober 2020 wurde Matern von Marschall bei der Nominierungsversammlung in der Johann-Philipp-Glock Halle in Schallstadt von den CDU-Kreisverbänden Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald mit 92% zum Freiburger Direktkandidaten gewählt – er war der einzige Kandidat. Wussten die 56 CDU-Mitglieder, die ihn 2020 wählten, dass Matern von Marschall 2018 wegen schweren sexuellen Missbrauchs angezeigt worden war?

Wie konnte etwas so Brisantes so lange geheim gehalten werden? Der Missbrauch fand ja bereits vor von Marschalls erster Bundestagkandidatur 2013 statt und er kandidierte erneut 2017 und 2021. Nachdem die Betroffene Matern von Marschall 2018 angezeigt hatte, wurden die Strafermittlungen im Immunitätsausschuss des Bundestages diskutiert. Doch das Strafverfahren wurde durch die Freiburger Staatsanwaltschaft gegen eine Zahlung von 30.000 Euro geräuschlos eingestellt.

Ohne Zweifel hätte das Bekanntwerden der Causa Matern von Marschalls Wahlchancen verringert, wenn es ihn nicht sogar eine erneute Kandidatur oder das Mandat gekostet hätte. Sollte es also Mitwisser in der CDU gegeben haben, hätten diese bewusste WählerInnentäuschung betrieben. Deshalb stellt sich die Frage: Wann wusste wer in der CDU von wem von dem Skandal und später dann von dem Ermittlungsverfahren wegen schweren sexuellen Missbrauchs?

Wir haben die beiden Freiburger CDU-Stadträte Bernhard Rotzinger und Peter Kleefass mit unseren Informationen konfrontiert, dass zumindest sie

beide vor der Nominierungsversammlung am 23. Oktober 2020 von der Affäre wussten. Bernhard Rotzinger war von 2014 bis 2019 Polizeichef von Freiburg und löste am 27. Juni 2019 Peter Kleefass als Freiburger CDU-Vorsitzenden ab. Beide Politiker haben nicht auf unsere Anfragen reagiert.

Und warum hat die Presse so lange geschwiegen? In Freiburg ist die Frage gleichbedeutend mit: Wieso schweigt die Badische Zeitung? Mindestens hat die Monopolpresse in ihrer Funktion als „Vierte Gewalt“ versagt, denn sie hat jahrelang nicht über den #MeToo-Skandal der Freiburger CDU berichtet. Ihre affirmative Berichterstattung über Matern von Marschall lässt sie als nützliche Idiotin der CDU

erscheinen – falls sie all die Jahre tatsächlich nichts von dem Thema mitbekommen haben sollte. Das ist aber nicht nur wenig glaubwürdig, sondern unseren Informationen nach auch falsch.

*Autonome Antifa Freiburg*

Korrektur: In einer früheren Version hatten wir geschrieben, dass laut Welt Matern von Marschalls Immunität aufgehoben worden sei. Tatsächlich wurde laut SWR nur das Ermittlungsverfahren gegen ihn im Immunitätsausschuss des Bundestages diskutiert.

-  **Konzert**
-  **Party/Kneipe**
-  **Information**
-  **Film/Theater**
-  **Vokü**
-  **Demo/Aktion**

## #01 HIPHOP KNEIPE

**Mittwoch 21:00 Uhr**  
 Von nun an werden wir uns jeden ersten Mittwoch im Monat einer anderen Musikrichtung widmen. Dieses mal werden uns die Lyrischen Künste und fetten Beats der letzten 4 Jahrzehnte durch den Abend begleiten. Komm vorbei und trink ein Bier gegen die Gesamtscheiße denn HipHop war wie Punk schon immer von Systemkritik geprägt.

## #08 PCK

**Mittwoch 21:00 Uhr**  
 Ranziger Punk, lauwarmes Bier, klebrige Kickerstangen, verbogene Dartpfeile und vieles mehr erwarten euch bei unserer allwöchentlichen PCK. Der richtige Platz für alle die auch unter der Woche eine Auszeit von der kapitalistischen Gesamtscheiße brauchen.



Auf das der Boden kleben möge!

PCK Kollektiv

## #15 RANZ ODER GARNICH PRESENTS: SKABOOM UND RISIKO DELUXE MORE TO BE ANNOUNCED.

**Mittwoch 21:00 Uhr**  
 Diesen Mittwoch wird die normale PCK durch live Musik unterstützt. Danach folgt augelegte Musik TBA auf unserer Webseite



## #21 PCK

**Mittwoch 21:00 Uhr**  
 Ranziger Punk, lauwarmes Bier, klebrige Kickerstangen, verbogene Dartpfeile und vieles mehr erwarten euch bei unserer allwöchentlichen PCK. Der richtige Platz für alle die auch unter der Woche eine Auszeit von der kapitalistischen Gesamtscheiße brauchen.



Auf das der Boden kleben möge!

PCK Kollektiv

## #28 PKK

Mittwoch 21:00 Uhr Ranziger Punk, lauwarmes Bier, klebrige Kickerstangen, verbogene Dartpfeile und vieles mehr erwarten euch bei unserer allwöchentlichen PKK. Der richtige Platz für alle die auch unter der Woche eine Auszeit von der kapitalistischen Gesamtscheiße brauchen.



Auf das der Boden kleben möge!

PKK Kollektiv

## #02 VERQUERES DENKEN – RECHTE RADIKALISIERUNG

Samstag

20:00 Uhr Infoveranstaltung der Autonomen Antifa Freiburg mit Andreas Speit zu seinem Buch „Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus“



Die Brisanz der Allianz im Querdenken-Spektrum bestätigte die Razzien. Kurz vor Ostern gingen Polizeikräfte gegen die „Vereinten Patrioten“ vor. Sie sollen eine Entführung des Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach geplant und bundesweit Anschläge vorbereitet haben. An die siebzig Personen aus dem Spektrum der Querdenkenden bis Reichsideologiebewegten haben nach Ansicht der Staatsanwaltschaft Koblenz dieses Netzwerk gebildet, sich über Telegram-Kanäle und persönliche Treffen abgestimmt. Sie alle eint die Annahme, dass die staatlichen Maßnahmen gegen die Covid-19-Pandemie ein Weg in eine Diktatur seien, der Staat kein Rechtsstaat mehr wäre. Ein Ablehnender der Maßnahmen erschoss bereits 2021 einen Tankstellenmitarbeiter, nachdem dieser ihn auf die Maskenpflicht hinwies und keine Bier verkaufte.

Auf der Straße ist ein heterogenes Spektrum zu sehen: Die eine trägt eine Regenbogenfahne, der andere eine Reichsfahne. Binnen eines Jahres hat sich die Bewegung so rasant radikalisiert, dass

Pandemiebedingt sind Veranstaltungen zur Zeit weiterhin eingeschränkt. Schaut auf die Homepage für genaueres. Zugang zur KTS nur mit 2G (Geimpft oder Genesen) und wenn möglich zusätzlich getestet.

Ab März haben nur noch Dreifachgeimpfte/-genesene (nur genesen reicht nicht aus!) Zutritt zur KTS, es sei denn, sie können sich noch nicht boostern lassen.

einzelne AkteurInnen längst in der Öffentlichkeit mit Rechtsextremen zusammenarbeiten – mit extrem-rechten Magazinen und militanten Rechtsrockstars. Erste Studien zeigten aber auch früh, dass CoronamaßnahmekritikerInnen, ImpfgegenerInnen und QAnon-AnhängerInnen aus dem alternativen Milieu kommen, die Grünen oder die Linke wählten. Die Radikalisierung als auch das Miteinander kommt jedoch nicht zufällig zustande. Wer vegane Ernährung und Alternativmedizin bevorzugt, seine Kinder in Waldorfeinrichtungen schickt und nach spiritueller Erfüllung sucht oder Natur und Tiere schützt, muss nicht frei von rechtem Gedankengut und Verschwörungserzählungen sein.

In dem Vortrag hinterfragt Andreas Speit Werte und Vorstellungen im alternativen Milieu, die alles andere als progressiv oder emanzipatorisch sind.

Autonome Antifa Freiburg

## Stammtischkämpfer\*innen

Argumentationstraining  
gegen rechte Parolen

Seminar

Es werden die Dimensionen von Situationen beleuchtet, in denen uns Stammtischparolen begegnen. Im Präsenzseminar könnt ihr in praktischen Übungen das Gelernte anwenden und euch ausprobieren.

Wir sprechen über die Erfahrungen der Teilnehmenden, betrachten typische verschwörungsideologische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können.

Mi. 1. Juni 2022 • 18 Uhr • Fabrik Freiburg (Hinterhaus)

Anmeldungen an: freiburg@kuhle-wampe.de



Veranstalt von:  
Motorradclub Kuhle Wampe Freiburg  
im Rahmen der Aktionswochen vom  
Bündnis Freiburg gegen Rechts

FREIBURG  
GEGEN  
RECHTS!

# KTS # IMMER

## Donnerstag JIU-JITSU/

**19:30 Uhr SELBSTVERTEIDIGUNG**  
aktuelle Infos & Trainings-Ferien  
siehe auch [jiu-jitsu.xobor.de](http://jiu-jitsu.xobor.de)

**Auf INFOLADEN**  
**Nachfrage** Bücher und Zeitschriften, Buttons  
und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.  
Schreibt uns gerne an  
[infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

**Auf UMSONSTLADEN**  
**Nachfrage** Abgeben, Abholen, Mitnehmen.  
Alles für Nix.

**Auf OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**  
**Nachfrage** Ab und zu offen, einfach ne Mail an  
[siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

## Bei Bedarf:

### TONTECHNIK-WORKSHOP

Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen  
Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an:  
[tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

### RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)

Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos  
schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem,  
einfach Mail an [rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

### CRYPTO-WORKSHOP

Lernen deinen Rechner und E-Mails  
verschlüsseln, dabei noch anonym surfen?  
Schreibt gerne an:  
[crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

### LAYOUT-WORKSHOP

Du willst lernen mit Scribus zu layouten?  
Dann kontaktiere:  
[koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

## Justiz-Frühling 2022: von Verhandlungen und weiteren Neuigkeiten!

Heute berichte ich über die mündliche Verhandlung des Bundesverfassungsgerichts über die Klagen von Strafgefangenen gegen die niedrige Entlohnung von Arbeit hinter Gittern (1.), sowie über aktuelle Veränderungen im Freiburger Vollzug im Hinblick auf die Corona-Pandemie (2.).

### VERHANDLUNG VOR DEM BUNDESVERFASSUNGSGERICHT

In fast allen Bundesländern müssen Strafgefangene arbeiten. Zwar ist Zwangsarbeit verboten, aber in Artikel 12 Absatz 3 Grundgesetz heißt es ausdrücklich, dass „Zwangsarbeit bei gerichtliche angeordneter Freiheitsentziehung“ zulässig sei.

Streitig ist seit Jahrzehnten die Entlohnung der Gefangenenarbeit. Das BVerfG beanstandete im Jahr 1998 die bis dato gewährten 5% (!) des Durchschnittsverdienstes aller Arbeiterinnen und Angestellten (vgl. § 18 SGB IV) als zu gering. Die im Jahre 2001 erfolgte Erhöhung auf 9 % des Durchschnittsverdienstes ließ das BVerfG als gerade noch verfassungsrechtlich vertretbar durch. Nun, über 20 Jahre später, nahm sich das Karlsruher Gericht am 27. und 28. April 2022 zwei Tage Zeit um

über Klagen aus NRW und Bayern zu verhandeln.

In der Verhandlung zeichnete sich laut Medienberichten (u.a. im DLF, taz, SZ) ab, dass die aktuellen Gefangenenentlohnung nicht nur von Inhaftierten, sondern auch Sozialverbänden, und -nachvollziehbarerweise- der Gefangenengewerkschaft (GG/BO) kritisch betrachtet wird, weil bei Stundenlöhnen zwischen 1,37 € und 2,30 € den Arbeitenden nicht wirklich der Wert von Arbeit vermittelt werde.

Die Justizministerien wiederum legten dar, dass die Gefangenen zum einen kostenfreie Kost und Logis genießen würden, ferner sei die Gefangenenarbeit Instrument der „Resozialisierung“, es stünde also nicht die Erzielung von Einkünften im Mittelpunkt, sondern das Einüben einer Tagesstruktur, von sozialer Kompetenz. Ferner seien die Anstaltsbetriebe nicht mehr konkurrenzfähig, müsste die Entlohnung angehoben werden.

Auch die Frage der Einbeziehung in die Rentenversicherung war Gegenstand der mündlichen Verhandlung, denn jede Lücke im

Rentenverlauf wirkt sich heute vielleicht noch mehr als früher, verheerend auf die Alterseinkünfte aus, so dass fast regelhaft Gefangene von Altersarmut bedroht sind, erst recht, wenn sie längere Zeit hinter Gittern haben verbringen müssen.

Da der Strafvollzug seit rund 15 Jahren reine Ländersache ist, dürfe es geraume Zeit dauern, selbst wenn die klagenden Gefangenen obsiegen sollten, bis alle Inhaftierten in der BRD eine spürbare Lohnerhöhung auf ihrem Knastkonto bemerken, denn erst muss jedes Landesgesetz geändert werden. Es steht zu vermuten, dass die Bundesländer dies erst auf konkrete Beanstandung durch das BVerfG tun werden. Beispielhaft kann auf die Zwangsmedikation in den forensischen Psychiatrien verwiesen werden: während das BVerfG vor einigen Jahren schon entsprechende Länderregelungen beanstandet hatte, weigerte man sich in Baden-Württemberg strikt diese Rechtssprechung auch auf das eigene Bundesland anzuwenden. Erst nach einer erfolgreichen Klage eines Patienten aus Baden-Württemberg gab die Landesregierung nach. Ähnlich würde es wohl bei der Gefangenenentlohnung laufen.

## **VERÄNDERUNGEN IN DER JVA FREIBURG IM HINBLICK AUF DIE CORONA-PANDEMIE**

Seit Dezember 2021 finden hier keine Ausführungen und auch keine Begleitausgänge statt. Erstere werden von Bediensteten des uniformierten Dienstes bewacht, letztere von AnstaltspsychologInnen oder SozialarbeiterInnen begleitet.

Auch viele anderen Aktivitäten sind ausgesetzt: beispielsweise Stationsversammlungen, gemeinsame Sommer-/Winterfeste, Nutzung der gefängniseigenen Sporthalle. Ferner fielen Besuche monatelang aus. Mittlerweile sind Besuche wieder möglich, wenn auch nur unter dauerhaftem Tragen von FFP-2 Masken. Und ab dem 09. Mai 2022 werden, so eine Verlautbarung des Anstaltsleiters Herrn Völkel, auch wieder Ausführungen und Begleitausgänge stattfinden, allerdings, so die Anstalt, müssten so viele Ausführungen nachgeholt werden, dass jeweils nur 2 1/2 Stunden gewährt werden könnten.

Besuche sind für den Haftalltag ein ganz zentraler Baustein, nicht nur, weil die entsprechenden

familiären und freundschaftlichen Beziehungen so besser gepflegt werden, können, sondern weil Haft immer auch Zwangsgemeinschaft bedeutet, und es psychisch entlastet, endlich wieder Menschen sehen zu können, die man mag und schätzt. Nichts anderes gilt für Ausführungen. Diese ermöglichen nicht nur, ganz lebenspraktisch, einkaufen zu gehen und sich zu günstigeren Preisen versorgen zu können, als sie der Gefängniskaufmann (Firma Massak Logistik GmbH) fordert, sondern befreiten durch- und aufatmen zu können, weil man zumindest mal ein paar Stunden außerhalb der Gefängnismauern verbringen darf, wenn auch nur in Begleitung von Personal.

Freilich kommen neben den Sicherungsverwahrten, die einen gesetzlichen Anspruch auf vier (!) Ausführungen pro Jahr haben, wesentlich weniger Strafgefangene, welche die Mehrzahl der Freiburger Insassenschaft stellen, in den Genuss solcher Ausführungen, denn für letztere fehle es, so die Anstalt, an Personal. Meist sind es „Langstrafer“, Z.B. jene welche eine lebenslange Haftstrafe verbüßen, die aus dem geschlossenen Vollzug heraus solche „Lockerungen“ erhalten.

Jene Sicherungsverwahrten die vor der Pandemie im Bereich der Strafhaftbetriebe arbeiteten dürfen allerdings auch bis auf weiteres nicht an ihre Arbeitsstätten zurück kehren, da es im Strafhafbau seit einiger Zeit zu diversen Infektionen mit dem Corona-Virus gekommen ist.

Mit diesem Arbeitsausfall ist auch ein entsprechender Einkommensverlust verbunden, denn das Land Baden-Württemberg kompensiert diesen nicht (zu der unterschiedlichen Praxis der Bundesländer vgl. meinen Beitrag von April 2022 „Die prekäre finanzielle Situation von Gefangenen während der Pandemie“). Abgesehen davon, hängen die betroffenen Verwahrten immer unzufriedener auf den engen Stationen herum und wissen vielfach nichts mit sich anzufangen. So dass zumindest die Aufnahme der Ausführungen etwas Entlastung verspricht.

Thomas Meyer-Falk, z.Zt. Justizvollzugsanstalt (SV)  
Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg,

freedomforthomas.wordpress.com  
freedom-for-thomas.de

# Motto für den CSD 2022 – Liebe Grenzenlos Amour sans frontières

Yeahhhh... Unser CSD-Motto für 2022:

## **LIEBE GRENZENLOS – AMOUR SANS FRONTIÈRES**

Unser Motto ist zweisprachig weil wir in diesem Jahr Landesgrenzen überschreitend mit Prides in Frankreich und der Schweiz kooperieren.

Grade in diesen Zeiten wird uns einmal mehr vor Augen geführt wie sehr uns Grenzen gefährlich werden können und wie wichtig Solidarität ist. Ein Angriffskrieg mitten in Europa schien für uns alle unvorstellbar umso mehr erschüttert uns alle die Grausamkeit die hinter nationalistischem Denken und totalitären Machtansprüchen steht. Mit unserem Motto beziehen wir uns nicht nur auf die Gewalt und das Leid das durch Ländergrenzen entsteht, sondern auch auf Grenzen die in unseren Köpfen existieren und ebenfalls für Leid und Ausgrenzung sorgen.

## **GRENZEN AUSSERHALB VON KÖPFEN**

Putins Angriffskrieg lässt Grenzen des kalten Kriegs wieder auferstehen. Auf der anderen Seite versucht er seit Jahren auch innerhalb der russischen Gesellschaft Grenzen gegen Minderheiten insbesondere LSBTTIQ\* aufzubauen. Damit ist er leider nicht alleine – weltweit sind LSBTTIQ\* Menschen Ziel von Ausgrenzung und Angriffen. Staatliche und gesellschaftliche Gewalt treiben Menschen in die Flucht, nationale Grenzen, wie die EU Außengrenze, führen dazu, dass Tausende im Mittelmeer ertrinken oder durch Abschiebungen massiver psychischer und körperlicher Gewalt ausgeliefert werden. Staaten investieren lieber Geld in Grenzen und Abschreckung als ein friedliches Zusammenleben aller Menschen weltweit möglich zu machen.

## **GRENZEN INNERHALB VON KÖPFEN**

Nationalistische, rechte und konservative Parteien manifestieren nicht nur nationalstaatliche Grenzen,

sondern sind auch massiv daran beteiligt Grenzen in den Köpfen zu errichten.

Um ihre Macht zu erhalten und auszubauen betreiben sie politischen Populismus auf dem Rücken von Minderheiten. Nicht nur politische Ideologien bedrohen LSBTTIQ\* Menschen, sondern auch religiöse Institutionen in Deutschland, Europa und weltweit.

Umso mehr müssen wir uns darauf besinnen uns nicht von Hass und Vorurteilen vergiften zu lassen und auch die Grenzen in unseren eigenen Köpfen und Gedanken zu überwinden.

## **GRENZEN VERSCHWINDEN DURCH SOLIDARITÄT, AKZEPTANZ UND LIEBE!**

*Christopher Street Day Freiburg*



## Mandic referiert bei Naziburschen

MITTWOCH, 11.05.2022

Dubravko Mandic will am Samstag, den 2. Juli, um 20 Uhr einen Vortrag auf dem Haus der rechtsradikalen „Burschenschaft Danubia München“ halten. Die „Danubia“ ist Mitglied im Dachverband „Deutsche Burschenschaft“. Geplant ist ein „Burschenschaftlicher Abend mit Rechtsanwalt Dubravko Mandic“, organisiert von der Aktivitas der „Danubia“. Selbst für den bayerischen Verfassungsschutz dürfte das keine Überraschung sein. Aus dem im April vorgestellten VS-Bericht 2021: „Bei Veranstaltungen der Aktivitas traten seit Jahren auch Referenten aus dem rechtsextremistischen Bereich auf.“ Der Vortrag trägt den Titel „Antifaschistische Gewalt und Politische Justiz unter den Rahmenbedingungen der BRD“ und soll eine Abrechnung werden: „Der Referent berichtet von dem noch in der Revision befindlichen Prozess und bettet ihn in das gegenwärtige bundesrepublikanische Klima ein. Er entlarvt die zweifelhafte Rolle der Staatsanwaltschaft in diesem Prozess.“

## Dritter Prozesstag gegen Mandic

DONNERSTAG, 12.05.2022

Nach dem ersten und zweiten Prozesstag (mit erfolglosem Befangenheitsantrag) im Berufungsverfahren vor dem Freiburger Landgericht gegen Dubravko Mandic gab es am dritten Prozesstag am 11. Mai eine Prozesswende. Richter Alexander Klein forderte Mandic zu einem Geständnis, einer Wiedergutmachung und der Beschränkung der Berufung auf die Rechtsfolgen auf. Falls Mandic die gefährliche Körperverletzung auf der Kaiserstuhlbrücke nicht mehr bestreite, käme eine Verurteilung wegen eines minderschweren Falls in Betracht und damit eine erhebliche Reduzierung der Strafe.

Staatsanwalt Florian Rink stimmt grundsätzlich einer Beschränkung der Berufung zu, widersprach aber insbesondere aufgrund der politischen Motivation des Angeklagten der Einschätzung des

Richters, dass es sich um einen minderschweren Fall handele. Mandic' Anwalt Jochen Lober stellte Dubravko Mandic als gealterten Nazi dar, der seine wilde Zeit hinter sich und nun ein Herz für Frau und Kind statt für Gewalt und Hetze habe.

Die Verhandlung wurde unterbrochen, damit ein Deal ausgelotet werden konnte. Nach einer längeren Pause verkündete Mandic' Anwältin Sylvia Schwaben, dass er mit einer Beschränkung der Berufung auf die Rechtsfolgen einverstanden sei. Die Verteidigung betonte Mandic' Angst vor berufsrechtlichen Konsequenzen, denn in der Rechtsanwaltskammer „sitzen ja Leute, die parteipolitisch gefärbt sind“. Später meinte Mandic, vor dem Amtsgericht habe der Geschäftsführer der Freiburger Rechtsanwaltskammer Tilman „Winkler im Publikum gesessen“. Aus dem Anwaltverein ist Mandic schon vor einem Jahr geflogen.

Mandic überwies aus dem Gerichtssaal 3.000 Euro auf das Anderkonto des Nebenklageanwalts, der den Eingang der Zahlung noch während der Verhandlung bestätigte. Statt einer Entschuldigung sagte Mandic, er habe die Gefährlichkeit des Nebenklägers überschätzt und nicht das mildeste Mittel gewählt. Er bejahte die Nachfrage des Richters, ob diese Einlassung als Entschuldigung gewertet werden könne. Daraufhin wurden die beiden geladenen linken Zeuginnen sowie der ebenfalls geladene Täter Robert Hagerman unverhört entlassen.

Im zweiten Teil des Prozesstages ging es um die erstinstanzliche Verurteilung wegen der Fotomontage des Nürnberger Prozess-Fotos, die Mandic auf Facebook hochgeladen hatte. Strafantrag gestellt hatten Claudia Roth, Cem Özdemir, Joschka Fischer, Ralf Stegner und Anton Hofreiter, deren Köpfe Mandic in ein Foto der Hauptkriegsverbrecher eingefügt hatte. Alle fünf PolitikerInnen waren vom Richter schriftlich gefragt worden, wann sie von Mandic' Posting erfahren hatten. Claudia Roth wurde tatsächlich frühzeitig von Followern auf die Fotomontage aufmerksam gemacht, alle anderen konnten sich nicht erinnern, nur Ralf Stegner gab an, erstmals durch das Schreiben der Staatsanwaltschaft vom 3. März 2016 von dem Posting erfahren zu haben – ansonsten hätte er schon früher Strafantrag gestellt. Das Verfahren läuft weiter und die Berufung wurde nicht beschränkt.

Anschließend ging es um Mandic' persönliche Verhältnisse. Er hatte eine alte Steuererklärung von 2019 über 34.000 Euro netto vorgelegt, aber machte keine Angaben zu „relevantem Vermögen“. Er wohne zur Zeit mit Frau und Kind noch in Freiburg-Hochdorf, ein Umzug sei aber geplant. In seiner Kanzlei beschäftige er zwei studentische Mitarbeiter und zwei Auszubildende zu Rechtsanwaltschaftsstellten. Wenig verwunderlich versuchte Mandic sich arm zu reden, was ihm der Richter aber dank eigener Recherchen nicht abnahm.

Das Standardvorgehen von Nazis vor Gericht ist entweder den Aussteiger oder den Zurückgezogenen zu mimen. Mandic hält „nichts von Distanzierungen“ und so verlegte er sich auf einen fiktiven Rückzug aus dem politischen Leben. „Er wolle aber seine Meinung nicht mehr so stark nach außen tragen. Dass er seit einiger Zeit eine Art politischen Blog betreibt, erwähnte er dabei lieber nicht.“ schreibt die Badische Zeitung über den Wordpress-Blog „Freiburger Standard“, für den Mandic presserechtlich verantwortlich ist.

Auch ansonsten hat Mandic vor Gericht gelogen, denn er hat mitnichten seine Aktivitäten eingestellt: Am 2. Juli 2022 plant er einen Vortrag bei einem „Burschenschaftlichen Abend“ auf dem Haus der Naziburschenschaft „Danubia München“. Auch ist er im April 2021 nicht aus freien Stücken aus der AfD ausgetreten, sondern mit seinem Austritt einem laufenden Parteiausschlussverfahren zuvorgekommen. Am 13. Juni 2021 kehrte Dubravko Mandic mit Robert Hagerman zum Tatort zurück, um Betroffene und Zeuginnen von Hagermans Messerangriff am Vortrag einzuschüchtern. Mandic verteidigt nicht nur Nazis, was nach demokratischer Lesart ein Beitrag zur Rechtspflege ist, er lässt sich auch von Nazis verteidigen. So geschehen Ende Oktober 2021 in einem Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Maskenverweigerung. Mandic' Anwältin: Nicole Schneiders. Im Februar 2022 veröffentlichte Mandic einen „Leitfaden für Spaziergänger und Versammlungsteilnehmer“ auf der Naziseite „Sicherheitshinweise für Nationalisten“.

Und sein Stadtratsmandat hat Mandic auch nur unter Druck abgegeben. Im März 2022 warf Detlef Huber ihn aus der AfD-Gruppe im Freiburger Gemeinderat wegen „unüberbrückbarer organisatorischer und stilistischer Differenzen“. Letzteres ist nachvollziehbar, aber organisatorisch

nehmen sich beide nicht viel. Die beiden Stadtratsnazis hatten den Widerstand gegen die Erhöhung der Freiburger Parkgebühren zu ihrem Herzensthema erkoren. Aber ausgerechnet bei der entscheidenden Sitzung am 14. Dezember 2021 fehlten beide: Ihre Stimmen hätten die Parkgebühren verhindert.

## Vierter Prozesstag gegen Mandic DONNERSTAG, 19.05.2022

Am 18. Mai wurde Dubravko Mandic im Kaiserstuhlbrücken-Prozess vom Landgericht Freiburg im Berufungsverfahren zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von sieben Monaten auf Bewährung verurteilt. Die Bewährungsfrist beträgt ein Jahr. Als Bewährungsaufgabe muss Mandic 3.000 Euro an den Förderverein für krebserkrankte Kinder zahlen. Die Strafe setzt sich zusammen aus sechs Monaten für gefährliche Körperverletzung und einen Monat für Nötigung. Mandic wurden die Kosten der ersten Instanz und der Nebenklage sowie die Hälfte der Gerichtskosten und die Hälfte seiner eigenen Kosten der Berufungsinstanz auferlegt. An den Nebenkläger hatte er am dritten Prozesstag bereits 3.000 Euro Wiedergutmachung gezahlt.

Mandic war wegen eines Angriffs auf eine Journalistin am Rande eines „Flügel-Treffens“ am 4. Mai 2019 im fränkischen Greding vom Amtsgericht Schwabach am 11. November 2020 zu einer Strafe von 60 Tagessätzen à 120 Euro wegen Nötigung verurteilt worden. Das Urteil wurde vom Landgericht Nürnberger-Fürth am 19. Juli 2021 bestätigt. Anschließend wurde Mandic' Revision verworfen und das Urteil rechtskräftig. Da Mandic die Strafe aber bisher noch nicht gezahlt hatte, wurde eine Gesamtstrafe gebildet und die Geldstrafe über 7.200 Euro in einen zusätzlichen Monat Haft auf Bewährung umgewandelt.

Wie wir in unserem Communiqué vom 22. Mai 2019 erwartet hatten, wurde Dubravko Mandic wegen gefährlicher Körperverletzung am 16. Mai 2019 auf der Kaiserstuhlbrücke in Freiburg verurteilt. Dieses Urteil nun vom Landgericht bestätigt. Der Prozess gegen Robert Hagerman vor dem Amtsgericht Freiburg beginnt im Juni. Das Gericht unter Vorsitz von Richter Alexander Klein verurteilte Mandic wegen seines Angriffs mit

Pfefferspray zu sechs Monaten Haft. Angeklagt wurde dieser Tatkomplex vom Freiburger Oberstaatsanwalt Florian Rink. Der Nebenklageanwalt war Michael Moos. Es ist davon auszugehen, dass Mandic Revision gegen diesen Teil des Berufungsprozesses einlegen und diese abgewiesen werden wird.

Das zweite Verfahren wegen Beleidigung aufgrund eines Facebook-Postings von Mandic wurde eingestellt. Mandic hatte ein bekanntes Foto vom Nürnberger Prozess gegen die NS-Hauptkriegsverbrecher gepostet, in dem er die Köpfe der damals angeklagten Nazis durch die von Claudia Roth, Joschka Fischer, Ralf Stegner, Anton Hofreiter und Cem Özdemir ausgetauscht hatte. Der Richter sah ein Verfahrenshindernis, da das Gericht nicht mit Sicherheit sagen könne, dass die Strafanträge rechtzeitig gestellt worden seien. Also müsse es in dubio pro reo annehmen, dass die Frist bereits abgelaufen gewesen sei. Die Anklage führte in diesem Fall Staatsanwalt Thomas Röber aus Karlsruhe, der bereits am ersten Prozesstag für diesen Fall angekündigt hatte: „Ihre Entscheidung wird dann halt in der Revision verworfen.“ Vermutlich wird der Fall also wieder ans Landgericht zurückverwiesen, aber an eine andere Kammer.

Mandic ließ sich von Jochen Lober und Sylvia Schwaben verteidigen. Schwaben ist wie Mandic Verteidigerin im Stuttgarter „Gruppe Somogyi“-Verfahren. Beide AnwältInnen fielen den Prozess über durch irritierende Sackgassenverhöre, peinliche Gockelei und vollkommen belanglose Plädoyers auf.

Noch am dritten Prozesstag sagte Mandic, er habe sich aus der radikalen Rechten zurückgezogen. Die Nebenklage hatte zwischenzeitlich zum Beweis des Gegenteils beantragt, den Präsidenten des bayerischen Verfassungsschutz zu laden: Burkhard Körner. Der VS-Präsident sollte bestätigen, dass Dubravko Mandic am 2. Juli um 20 Uhr einen Vortrag auf dem Haus der der rechtsradikalen „Burschenschaft Danubia“ in München halten will. Allerdings erübrigte sich der Beweisantrag, da Mandic den Termin auf Nachfrage von Staatsanwalt Rink bestätigte: Das sei „ja nicht verboten“, auch nicht „bei Organisationen, die vom Verfassungsschutz überwacht werden“. Und überhaupt wolle er dem RDL-Bericht entgegentreten, denn er sei gar kein Aussteiger. Nur war die Verteidigungsstrategie bis zu diesem Punkt

noch, Mandic als gealterten Bierbauch-Familienvater zu zeichnen, der sich aus dem politischen Leben zurückgezogen habe. Zwar haben Angeklagte vor Gericht das Recht zu lügen, auch wenn es alle merken, nur ist das nicht hilfreich bei der späteren Strafzumessung.

Da die Verteidigung nach den ZeugInnenvernehmungen am zweiten Prozesstag dann am dritten Prozesstag einer Beschränkungen der Berufung auf den Rechtsfolgenausspruch zugestimmt und damit den in der ersten Instanz festgestellten Sachverhalt anerkannt hatte, gab es keine weitere Beweisaufnahme. Lediglich der Nebenkläger wurde zu den Folgen der Tat vernommen. Während die körperlichen Folgen des Pfeffersprays sich auf den Zeitraum unmittelbar nach der Tat beschränkten, wurden bereits vorhandene psychische Probleme durch die Tat verstärkt. Die Schwere der psychischen Folgen dürfte erheblich dazu beigetragen haben, dass die Tat nicht wie von Richter Klein im Gegenzug für eine Beschränkung der Berufung in Aussicht gestellt als minderschwere Fall gewertet wurde. In den Worten des Richters: „Niemand hat das Recht auf ein gesundes Opfer.“ Mandic' anschließende Krokodilstränen konnten den Eindruck nicht ausräumen, dass seine Entschuldigungen reine Taktik waren. Seine letzten Worte vor dem Urteil: „Ich darf nur darum bitten, hier Milde walten zu lassen, und mir zu erlauben, hier weiter straffrei zu leben.“

Aber es kam anders. Der Richter sprach im Urteil von einem „Akt der Selbstjustiz“ und kam nach aufwändiger Abwägung der mildernden und straferschwerenden Umstände zum Ergebnis, das Urteil der ersten Instanz zu bestätigen. Letztlich wurde Mandic wegen der von Hagerman gefilmten Tatvideos verurteilt, die Mandic Tage nach der Tat aus Eigeninitiative dem Staatsschutz übergeben hatte. Aber das sollte nicht der einzige Fehler bleiben. Mandic hatte durch seine Beschränkung der Berufung auf eine Verurteilung nur in einem minderschweren Fall gehofft. Er machte mit hochrotem Kopf seinem Unmut über seine verpatzte Schauspielerei und seiner Scham über die eigene Naivität noch während der Urteilsverlesung mit einem lauten „Betrug!“ Luft. Da war er wieder, der pomadeschwitzende Nazischläger Dubravko Mandic. Demnächst vorbestraft wegen gefährlicher Körperverletzung.

*Autonome Antifa Freiburg*

